

Protokoll der CRK-Vorstandssitzung vom 22. November 2017 bei SRG in Bern

Anwesend sind: Präsident Christian Dorer, Tristan Brenn, Stefan Regez, Arthur Rutishauser und Diego Yanez (Protokoll).

Mitgliederbestand. Wie Christian Dorer informiert, hat die CRK per 30. Oktober 2017 64 Mitglieder. Damit ist der Mitgliederbestand stabil. Die Ein- und Austritte halten sich in etwa die Waage. Die neuen Chefredaktoren von der Finanz und Wirtschaft, Jan Schwalbe, und von Nau, Micha Zbinden, werden von Dorer eingeladen, Mitglieder der CRK zu werden. Zeynep Ersan Berdoz, Chefredaktorin der Konsumentenzeitschrift «Bon à Savoir» wird neues Mitglied des Vorstandes der CRK. Damit wird die Vertretung der Westschweiz verstärkt.

Künftige Anlässe. Für den Januar-Termin wird Michael Ringier eingeladen: Ihm geht einzig der Mo. 8.1.18 – was so bestätigt wird. Für Juni wird erstmals ein Streitgespräch vorgesehen. Mögliches Setting: Roger Köppel gegen Roger Schawinski. Tristan Brenn klärt über Roger S. ab, wo das infrage käme. Im Herbst, allenfalls auch erst 2019, ist der neue CEO der NZZ vorgesehen, der immer noch nicht bestimmt ist. Eine mögliche Alternative wäre jemand von der Republik einzuladen, zum Beispiel Constantin Seibt oder Christof Moser.

GV 2018. Sie findet am 14. März 2018 im Zunftrestaurant Schmiedstube in Bern statt. Ehrengast ist Hans Leyendecker, renommierter Rechercheur bei der Süddeutschen Zeitung. Er hat bereits zugesagt.

Varia. David Sieber, CRK-Vertreter beim Presserat, entschuldigt sich und schickt seine Informationen per Mail: «Die finanzielle Lage ist noch immer sehr angespannt. Das strukturelle Defizit beträgt über 70 000 Franken/Jahr. Die Bemühungen des Präsidiums, allen voran von Markus Spillmann, haben bisher keine nachhaltigen Früchte getragen. Immerhin ist das Bakom dieses Jahr mit 30 000 Franken eingesprungen und stellt gleiches fürs 2018 in Aussicht. Über 100 Verlage wurden angeschrieben, der Erfolg ist gleich null. Und wenn eine grundsätzliche Bereitschaft da ist, dann nur, wenn die andern mitziehen. Auch Stiftungen sind nicht zu gewinnen. Wohlgemerkt: Es geht bei dieser Betteltour nur darum, die Löcher zu stopfen. Eine solide Finanzgrundlage herzustellen, davon ist man meilenweit entfernt. Die Hoffnung ruht hier auf dem allfälligen neuen Mediengesetz oder einem Unterzug im Rahmen einer RTVG-Verordnungsrevision. 2017 wird mit einem Defizit von rund 34 000 Franken abschliessen. Für 2018 ist ein solches von 40 000 Franken kalkuliert, so das Bakom wirklich erneut zahlt. Die Anzahl der Beschwerden hat dieses Jahr massiv zugenommen. Stand 20. November sind es bereits 112. Der Presserat befürchtet, an seine Kapazitätsgrenzen zu kommen, zumal es aus Spargründen nur noch drei und nicht mehr vier grosse Sitzungen im Jahr gibt. Zudem muss geklärt werden, welche Kriterien ein Medium erfüllen muss, damit es in die Zuständigkeit des Presserats fällt. Die Anzahl Blogs und „Internetzeitungen“ Privater nimmt ja stark zu. Und zu guter Letzt: Mathias Halbeis, bisher „Blick“, verlässt den

Journalismus und damit den Presserat. Gesucht ist eine Nachfolgerin, am liebsten aus dem Hause Ringier. Bewerbungen bitte an Geschäftsführerin Ursina Wey, Münzgraben 6, 3011 Bern oder info@presserat.ch

Markus Spillmann, Präsident des Presserates, wird jeweils zur GV der CRK eingeladen, nicht jedoch zu den Vorstandssitzungen – ausser ein bestimmtes Traktandum macht das nötig.

Im Anschluss fand der Chef-Talk mit Gilles Marchand statt, dem neuen SRG-Generaldirektor.

D.Y. 23. November 2017